

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 57/58 (1911)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu schaffen geben, hauptsächlich infolge des unsichern aus Bergschutt bestehenden Baugrundes.

Um $1\frac{1}{2}$ Uhr nahmen wir Abschied von der Südrampe und unsern freundlichen Ciceroni und fuhren mit einem Tunnelzug in den Lötschberg hinein. Nach und nach lichtete sich der Nebel, der uns zuerst umging und so gelangten wir schliesslich gegen die Mitte des Tunnels zuerst zu den Stellen, die eben fertig ausgemauert wurden, dann zum Vollausbruch und endlich zu Fuss durch den Rest des Richtstollens, durch mehr oder weniger tiefe Wassertümpel. Ein scharfer Wind blies von Kandersteg her. Die Luft erdröhnte vom Lärm der kleinen und grossen pneumatischen Bohrmaschinen, der Gänsemarsch geriet ins Stocken. Eine grosse Bohrmaschine versperrte den Weg, sodass einer nach dem andern darüber kraxeln musste. Jenseits begrüsste uns mit einem „freundlichen Lächeln“, das zehn Bohrmaschinen übertönte, Rudolf von Erlach, der Oberingenieur der Nordrampe, unser geschätzter Kollege. Er verpackte uns in einen neuen Tunnelzug, liess uns noch schnell ein stilvolles Tunnelkonzert, bestehend aus acht formidablen Sprengschüssen geben, dass der ganze Berg erzitterte und jedesmal alle Lampen auslöschten und vorwärts gings durch die Gerüstung, der fertigen Tunnelstrecke zu. Hier war die Luft vollständig klar und gestattete uns einen prächtigen Ueberblick auf grosse Strecken des gewaltigen Tunnelgewölbes. Da wir am Ende eines langen, aus 35 Wagen bestehenden Materialzuges fuhren, dessen Pressluftlokomotive eine helle von hinten sichtbare Laterne hatte, konnten wir die in den Kurven liegenden Strecken des Tunnels sehr gut erkennen. Nach Inbetriebsetzung der Bahn wird jedoch in den Wagen von diesen Kurven wenig zu verspüren sein.

Punkt 1 Uhr kamen wir am Nordportal wieder ans Tageslicht, nachdem wir den luftigen Gruss der Tunnelventilationsmaschine entgegengenommen. Schnell wurde in der praktisch angelegten geräumigen Badeanstalt eine Reinigungskur absolviert und fröhlich gings ins naheliegende Hotel Gemmi, wo unser ein einfaches aber wohlbereitetes Mittagsmahl wartete, das bei fröhlichster Laune genossen wurde. Dann gings wieder weiter der Nordrampe zu. Bis zur Abfahrt des uns wieder freundlichst gebotenen Zuges wurden die ausgedehnten Werkstätten und Installationsanlagen mit den gewaltigen Maschinen besichtigt, welche die frische Alpenluft in Fesseln schlagen und dem Tunnelbau dienstbar machen.

Bald hatten wir Kandersteg, dessen Kirchlein von den modernen Hotelbauten fast erdrückt wird, hinter uns und hinunter gings auf den hohen Holzgerüsten in scharfen Kurven dem Blausee zu. Leider gestattete die Zeit nicht, die obren Teile der Nordrampe von nahem zu besichtigen. Wir mussten uns damit begnügen, von unten den vielverschlungenen, wunderbaren Wegen zu folgen, die einst die Züge nehmen werden. Aber schon das genügte, um uns die Ueberzeugung beizubringen, dass die Arbeiten der Nordrampe wohl anders geartet, aber kaum weniger schwieriger zu bewältigen sind als diejenigen der Südrampe, und dass diese Strecke einst den Reisenden einen hohen Genuss vermitteln wird, ähnlich wie die Strecke der Gotthardbahn um das Dörfchen Wassen.

Schnell wurde noch dem Blausee ein kurzer Besuch abgestattet und weiter gings Frutigen zu, wo bei einem fröhlichen Abendschoppen Ingenieur Tschanz, unser Präsident, Herrn Direktor Dr. Zollinger, der Unternehmung, sowie allen, die uns den hohen Genuss dieses denkwürdigen Tages vermittelten hatten, namens sämtlicher Teilnehmer den herzlichsten Dank aussprach. W.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG zur EXKURSION

Samstag den 18. November oder Sonntag den 19. November zum solothurnischen Sanatorium Allerheiligenberg.

Abfahrt von Zürich vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr, Ankunft in Olten $12\frac{1}{2}$ Uhr; Essen in Olten oder im Zuge. Abfahrt von Olten nach Hägendorf $12\frac{3}{4}$ Uhr. Spaziergang von Hägendorf durch die romantische Teufelsschlucht $1\frac{1}{2}$ Stunden zum Sanatorium (siehe Schweiz. Bauzeitung vom 7. Oktober d. J.). Rückfahrt von Hägendorf $6\frac{1}{2}$ Uhr, Ankunft in Zürich $8\frac{1}{2}$ Uhr.

Je nach den Wünschen der Teilnehmer wird die Wahl zwischen Samstag oder Sonntag in der Vereinssitzung vom 15. November getroffen.

Die Kollegen der Sektion Solothurn sind freundlichst eingeladen.

Anmeldungen an den Präsidenten werden erbeten bis zum 17. November.

EINLADUNG

zur

II. Sitzung im Winter-Semester 1911/1912

Mittwoch den 15. November, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDE:

1. Vereinsgeschäfte.

2. Vortrag des Herrn Professor A. E. Rhon:

„Der Brückenbau in den letzten Jahren.“

Eingeführte Gäste sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht von grosser schweizerischer Maschinenfabrik erster Konstrukteur für Dieselmotoren. Kenntnisse im Gasmotorenbau erwünscht. Schweizer bevorzugt. (1730)

On cherche un jeune chimiste possédant si possible une certaine expérience dans le traitement des soies et qui aurait à mettre au point différents procédés de décreusage et d'épaillage de déchets de soie pour une usine de Peignages et Filatures de Bourres de soie en France. (1732)

Gesucht nach Südfrankreich ein Maschinen-Ingenieur mit Kenntnissen des allgemeinen Maschinenbaues und der Elektrotechnik, der gute Werkstattpraxis hat, zur technischen Leitung einer grösseren Konstruktions- und Reparaturwerkstätte für industrielle Unternehmungen. Beherrschung der französischen Sprache erforderlich. (1733)

On cherche un ingénieur d'un certain âge disposant d'assez d'expérience et de pratique pour diriger et surveiller des montages importants de force motrice, haute tension et lumière. Connaissance parfaite du français et très bonnes notions de l'allemand sont exigées. (1734)

Gesucht tüchtiger, jüngerer Ingenieur zum Entwerfen von Plänen, Disponieren von Maschinen und Leitungen bei Neueinrichtungen einer grösseren Fabrik der Ostschweiz. (1735)

Gesucht ein Ingenieur, gewandt in Betonarbeiten, für die technische Abteilung einer grösseren Firma in Manila. Beherrschung der englischen Sprache erforderlich. (1736)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
12. Nov.	Baudepartement des Kantons Luzern	Luzern	Arbeiten für die Emmen-Korrektion Rohrbrücke-Zinggenbrücke in Schüpfheim. Erstellung einer Betonmauer ($340 m^3$) und Pflasterung ($760 m^2$).
13. "	Pius Wallmann	Alpnach (Obwald.)	Erstellung der Feldwege auf dem Alpnacherried (Länge 2000 m).
13. "	Gemeindekanzlei	Dottikon (Aargau)	Kanalisationsarbeiten und Einfriedigung beim Schulhausneubau.
13. "	Gustav Doppler, Arch.	Basel, Müllheimerstr. 78	Bildhauerarbeiten in Stein zum Neubau der Hlg. Geist-Kirche in Basel.
15. "	Baubureau	Horgen (Zürich)	Glaserarbeiten für das Verwaltungsgebäude in Horgen.
15. "	Geniebureau	Bern	Zentralheizungsanlagen für zwei Kasernen bei Airolo.
15. "	Bauleitung der Eisenbahn Baugenossenschaft	Luzern Voltastr. 2	Schlosserarbeiten, Zimmerheizöfen, Gaskochherde, Holz- und Kohlenkochherde, elektrische Lichinstallations und Sonnenrinnen.
18. "	Th. Scherer, Architekt	Kreuzlingen (Thurgau)	Alle Arbeiten zum Bau der Turnhalle in Ermatingen.
18. "	Alb. Stalder	Magden (Aargau)	Ausführung der Drainagearbeiten bei der Entwässerung auf „Bünn“.
20. "	Gemeinderatskanzlei	Weggis (Luzern)	Bau der Güterstrasse von Rainhof Weggis bis Hüttenberg (Länge 4478 m).
20. "	Otto Böhlsterli, Architekt	Baden (Aargau)	Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten, sowie Lieferung von Bodenbelägen, Storren usw. zum Neubau von Schulhaus und Turnhalle in Turgi.